DUSmomente

02 | 2019

Düsseldorf Airport DUS

ARMIN LASCHET

LAS VEGAS

CONDOR TECHNIK

LOGO JETS

HARIBO

WAS DARF INS HANDGEPÄCK?

BERND HÖPFNER
POSTBOTE



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

der Frühling ist da. Und mit ihm die Lust auf die erblühte Natur, die warmen Sonnenstrahlen, aufs Draußensein, Die-Welt-entdecken. Pünktlich zur Hauptreisezeit hält der Flughafen Düsseldorf ein breites Angebot für seine Gäste bereit: 60 Airlines bieten Verbindungen zu 190 Zielen in 50 Ländern weltweit an. Die Lust der Menschen auf Flugreisen ist ungebrochen groß. Der Flughafen Düsseldorf wird in diesem Jahr voraussichtlich so stark wachsen wie noch nie in seiner über 90-jährigen Geschichte.

Mit Icelandair, Loganair und Nesma Airlines fliegen drei neue Fluggesellschaften den größten Flughafen Nordrhein-Westfalens an. Wir stellen sie Ihnen vor. Viele der in Düsseldorf operierenden Airlines haben so genannte Logojets in ihrer Flotte. Welchen Zweck die Fluggesellschaften mit solchen Sonderbeklebungen verfolgen, erfahren Sie in dieser Ausgabe. Damit Flugzeuge zuverlässig und sicher ihren Dienst tun können, müssen sie in genau festgelegten Abständen gewartet werden. Am Wartungsstandort Düsseldorf der Condor erledigen dies 75 hoch qualifizierte Mitarbeiter. Steve Prinz und Mark Ludwig, die wir bei ihrer Schicht begleiten durften, sind zwei von ihnen. Und dann wäre da noch die immer währende Frage zur Hauptreisezeit zu klären: Was darf eigentlich alles im Handgepäck mit an Bord genommen werden und was nicht? Die skurrilsten Anfragen, die mich zu diesem Thema persönlich per E-Mail erreichten, drehten sich um einen elektrischen Fleischwolf und ein Goldfisch-Pärchen im Plastikbeutel. Aber nehmen Sie auf keinen Fall zu viel Geld mit an Bord, ohne dieses bei Aus- und Einreise anzumelden. Denn Schäferhund Luke, die Geld-Spürschnauze des Zolls, wird die Scheine mit seiner geschulten Nase mit Sicherheit finden. Geld, das man in Las Vegas wunderbar vermehren könnte – oder verspielen, was wahrscheinlicher ist. Eurowings fliegt das Glücksspielparadies in der Wüste Nevadas im Sommer nonstop von Düsseldorf an. Las Vegas hat aber noch viel mehr zu bieten als einarmige Banditen und Pokertische. Für die ganz sportlichen unter Ihnen stellen wir berühmte Marathons in Paris, London oder New York vor. Aber ich bin ehrlich: Wir sind sie nicht gelaufen. Das überlassen wir sehr gerne Ihnen. Die drei Städte interessieren auch den Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen sehr. Armin Laschet haben wir auf seinem Weg nach Berlin auf einen Kaffee im Terminal getroffen. Warum er die Zeit im Flugzeug sehr mag, hat er uns in diesem Gespräch verraten.

Viel Spaß mit dieser Frühlingsausgabe der DUSmomente. Ich wünsche Ihnen eine kurzweilige Lektüre, immer eine gute Reise.

Ihr

Thomas Kötter
Leiter Unternehmenskommunikation, Flughafen Düsseldorf GmbH

IMPRESSUM
DUSmomente

dusmomente.com
dusmomente@dus.com

Herausgeber
Flughafen Düsseldorf GmbH
Unternehmenskommunikation
Postfach 30 03 63
40403 Düsseldorf

V. i. S. d. P.: Thomas Kötter TK

Druck
Rheinisch-Bergische Druckerei, Düsseldorf

Redaktionsleitung & Design
Karl-Heinz Morawietz KHM

Redaktion
Ina Brendt IB
Jörn Bücher JOB
Janine Franke JF
Christian Hinkel CH
Anne-Lena Jaschinski ALJ
Peter Nengelken PN
Laura Overath LO
Marcus Schaff MS

Jetzt für den Newsletter anmelden auf **dus.com**

FÜNF FÜR DÜSSELDORF

Düsseldorf wächst. Digitalisierung und Vernetzung schreiten voran. Die Lebensweise der Menschen und die Geschäftslogiken in der Wirtschaft ändern sich. Das erfordert neue Herangehensweisen, neue Wege. Vor diesem Hintergrund bündeln fünf traditionsreiche Düsseldorfer Unternehmen aus einer Position der Stärke ihre Kräfte und Kompetenzen: der Flughafen, die Messe, die Rheinische Post Mediengruppe, die Stadtsparkasse und die Stadtwerke. Gemeinsam bilden sie die „Düsselschmiede" – einen schlagkräftigen, innovativen virtuellen Unternehmensverbund mit mehr als 10.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Denn die Partner begreifen den Wandel in Gesellschaft und Wirtschaft als Chance. Gemeinsam wollen sie diesen aktiv gestalten – in innovativen Projekten zu Mobilität und Logistik, zu Daten und Digitalisierung. Sie wollen mehr erfahren? Weitere Informationen gibt es unter **duesselschmiede.de**. LO

CO_2-BILANZ ERNEUT VERBESSERT

Der Flughafen betreibt Klimaschutz auf konstant hohem Niveau: Ende 2018 hat das internationale Zertifizierungsprogramm „Airport Carbon Accreditation (ACA)" das erfolgreiche ökologische Engagement erneut ausgezeichnet. Der Airport erreichte zum dritten Mal in Folge die dritte Zertifizierungsstufe („Optimisation") des Klimaschutzprogramms. Bei der Zertifizierung werden alle Emissionen berücksichtigt, die an einem Standort entstehen. Ein wegweisendes Projekt für 2019 ist der Anschluss an das zentrale Fernwärmenetz der Stadtwerke Düsseldorf Ende des Jahres. So kann der Flughafen zukünftig das Terminal und weitere Gebäude umwelt- und klimafreundlich beheizen. IB

DUS NACHBARSCHAFTSPREIS FÜRS EHRENAMT

Seit über 90 Jahren ist der Düsseldorfer Airport Partner für die Menschen und die Region. Der Flughafen engagiert sich unter anderem in sozialen, ökologischen und kulturellen Projekten mit dem Ziel, das nachbarschaftliche Umfeld nachhaltig zu fördern. Mit dem neu ins Leben gerufenen DUS Nachbarschaftspreis möchte der Airport seine Unterstützung nun ausweiten und ehrenamtliches Engagement in Vereinen noch intensiver unterstützen. Vom 1. März bis 26. Mai sind Vereine aus der Region rund um den Flughafen aufgerufen, sich auf der Website www.dus-nachbarschaftspreis.de vorzustellen und sich damit zu bewerben. Auf die Vereine, die beim Online-Voting am meisten begeistern, warten Fördergelder von 500 bis 3.000 Euro, die auf der Preisverleihung am 4. Juli übergeben werden. IB



LAUDA GOES DÜSSELDORF

Am 18. Februar tauften Düsseldorfs Oberbürgermeister Thomas Geisel (l.), Lauda-Chef Andreas Gruber (r.) und Flughafengeschäftsführer Thomas Schnalke einen Airbus A320 feierlich auf den Namen „Düsseldorf". Der Airport der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt ist mit sieben stationierten Flugzeugen die größte Lauda-Basis in Deutschland und somit ein mehr als gebührender Namensgeber. Im Sommer 2019 erweitert die Airline ihr Streckennetz und startet zahlreiche City-Shuttle-Routen ab der größten deutschen Basis. Neu im Streckennetz sind die skandinavischen Metropolen Stockholm und Kopenhagen sowie zahlreiche italienische Ziele. Italien-Liebhaber können mehrmals wöchentlich nach Palermo, Neapel und Mailand-Bergamo reisen. KHM



MOVEMENTS

British Airways feiert in diesem Jahr den 100. Geburtstag. Zwar flog die Airline nicht von Anfang an genau unter diesem Namen, aber mit allen Vorläufern gilt 1919 als Geburtsjahr. Zu diesem Anlass wurden vier Flugzeuge mit historischen Bemalungen umlackiert. Drei Boeing 747, die wir mit Sicherheit nicht in Düsseldorf sehen werden, und dieser Airbus A319 in der so genannten „Red Square Livery" der BEA – British European Airways – aus den 1960er Jahren. Der Flieger besuchte DUS auf einem der London-Kurse.

Mehr Fotos von außergewöhnlichen Flugzeugen und Airlines finden Sie wie immer auf **dusmomente.com**. KHM



BERND DER BOTE

BERND HÖPFNER IST POSTBOTE AM AIRPORT

Ina Brendt
Andreas Wiese

Zwischen Business-Reisenden mit Rollkoffern, digitalen Anzeigemonitoren und Check-in-Schaltern wirkt Bernd Höpfner mit seinem gelben Postrad ein wenig wie aus der Zeit gefallen. An fünf Tagen in der Woche schiebt der Postzusteller sein Rad durch den Terminal des Flughafens und verteilt die Post an Geschäfte, Fluglinien und Reiseveranstalter. Begleitet man ihn auf seiner Tour, wird schnell klar, dass er zur „Flughafen-Familie" gehört: Er winkt Mitarbeitern des Airports zu, grüßt Verkäufer der umliegenden Geschäfte oder gibt einem ratlosen Passagier Auskunft, wo er einen guten Kaffee trinken kann. Seit 1997 betreut Bernd Höpfner den Zustellbezirk Flughafen Düsseldorf. Inzwischen gehört er fast zum Inventar und kennt jeden Zentimeter Airport wie seine Westentasche. „Wenn du dich hier nicht auskennst, bist Du verloren", sagt der 53-Jährige und erklärt: „Hinter der Hausnummer Terminal 1 verbergen sich circa 150 Abgabestellen, also Geschäfte, Restaurants und Unternehmen. Wer nicht den genauen Überblick hat, wird mit seiner Runde nicht fertig." Das macht den Zustellbezirk zu einer besonderen Herausforderung. So benötigt die Vertretung von Bernd Höpfner ungefähr zwei bis drei Wochen „Anlernzeit", um sich mit den speziellen Gegebenheiten vertraut zu machen.





Bernd Höpfner bringt nicht nur die Post, er hilft auch mal, wenn der Briefkasten nicht in der Nähe ist.

MIT DEM FAHRRAD DURCHS TERMINAL

Ein Arbeitstag beginnt um 5:45 Uhr im Zustellstützpunkt in der Kalkumer Straße 70. Während Maschinen die Briefe für die Kollegen in der so genannten Gangfolge sortieren, benötigt Höpfner fast drei Stunden, um einen großen Teil der Post für den Airport von Hand vorzubereiten. Um 9:00 Uhr beginnt dann seine insgesamt drei Kilometer lange Tour am Flughafen, zunächst auf dem Rad durch die Airport City und die anliegenden Wohnbereiche. Das Wachstum der letzten Jahre ist in der Airport City deutlich spürbar, denn immer mehr Unternehmen vergrößern die erste Etappe seines Tages. „Bei der alljährlichen Anpassung der Bezirke durch die Deutsche Post fallen dann oft klassische Wohnadressen weg", beschreibt Höpfner Veränderungen in seinem Tätigkeitsbereich. Gegen 11:00 Uhr schiebt Bernd Höpfner sein Rad durch den Eingang von Terminal C. Auch hier hat sich in den vergangenen 20 Jahren vieles verändert. Aus der funktionalen Halle zur Abwicklung der Flüge ist im Laufe der Zeit ein hochmoderner Terminal mit digitalen Reiseservices und Shoppingmall geworden. Für Bernd Höpfner ist dies Routine, er hat alle Veränderungen miterlebt, ist quasi mitgewachsen. Eine Veränderung ist allerdings täglich spürbar und auch für ihn keine Routine: „Aufgrund der immer strikteren Sicherheitsbestimmungen darf ich mein Rad im Terminal nicht unbeaufsichtigt lassen", sagt Höpfner. „Wenn ich in der Zwischenebene die Post zustelle, lasse ich das Rad unter Aufsicht in den Büroräumen im Zentralgebäude Ost stehen." Im Security-Bereich des Flughafens darf Höpfner nicht ausliefern, das erledigt die Hauspost des Airports.

1.200 SENDUNGEN TÄGLICH

Zum Abschluss seines Arbeitstages gegen 14:00 Uhr geht Bernd Höpfner manchmal in die Kantine der Flughafenverwaltung. Auch hier kennt er viele Gesichter und kommt mit vielen Mitarbeitern der Verwaltung ins Gespräch. Die familiäre Atmosphäre macht die Stelle für Bernd Höpfner so besonders: „Der Umgang ist am Flughafen so persönlich, wie es sonst nur noch auf dem Land der Fall ist. In den städtischen Zustellbezirken gibt es einen solchen Kontakt gar nicht mehr." Aber: Der intensive Kontakt bedeutet auch mehr Zeitaufwand. Denn jedes noch so interessante Gespräch ist Arbeitszeit und die durchschnittlich 1.200 Sendungen müssen am Ende des Tages zugestellt sein. Daher fühlen sich viele Kollegen in den städtischen Bezirken besser aufgehoben. Bernd Höpfner schätzt gerade die Abwechslung in seinem Arbeitsalltag am Flughafen. Und manchmal sind seine Kontakte sehr nützlich. „Ich bin großer Fan von Udo Lindenberg. Wenn seine Kreuzfahrttournee startet, geben mir die Kollegen aus dem Reisebüro immer sofort Bescheid und ich buche direkt", erzählt Höpfner. „Im Mai geht es los", sagt er voller Vorfreude, steigt auf sein Rad und fährt dem Feierabend entgegen.



Klaus Müller von der Deutschen Flugsicherung hat Erstflugbriefe und Briefmarken mit Flugzeugmotiven gesammelt. Wir präsentieren eine kleine Auswahl auf **dusmomente.com**.

EINMAL DURCHCHECKEN, BITTE!

WAS PASSIERT BEI EINER FLUGZEUGWARTUNG?

Laura Overath
Andreas Wiese

Der Airbus A320 von Condor macht gerade Pause am Düsseldorfer Flughafen. Nach rund 500 Flugstunden ist es wieder Zeit. Der so genannte A-Check steht an. „Einmal gründlich durchecken, bitte“, heißt es dann für das Technikteam. Erst vor kurzem hat Condor im Hangar 7 einen neuen Wartungsstandort eröffnet und kann die größeren Checks nun auch auf Düsseldorfer Boden durchführen. Neben den regulären Daily und Weekly Checks im laufenden Flugbetrieb vor dem Start sind nun auch tiefergehende Wartungsarbeiten am Standort möglich. Denn größere Instandhaltungsmaßnahmen, wie beispielsweise ein Triebwerkswechsel, erfordern eine Halle und können nicht kurzerhand auf dem Vorfeld umgesetzt werden.

Die Techniker Steve Prinz und Marc Ludwig machen sich an die Arbeit. Sie sind heute zwei von insgesamt fünf Kollegen, die die Maschine beim fälligen A-Check unter die Lupe nehmen. Doch was heißt das genau? From Nose to tail, also von der Nase bis zum Heck, muss alles überprüft werden. Dafür gibt es vom Hersteller und Luftfahrtbundesamt klare Vorgaben. Und wer glaubt, das geht in ein paar Stunden, der irrt. Ein bis zwei Tage mit rund 200 Mannstunden fallen dafür an. Die Teams arbeiten die Checkliste Punkt für Punkt in jeweils drei Schichten ab. Ein straffer Zeitplan, der genauestens vorbereitet sein muss.

Was muss alles untersucht werden? „Grundsätzlich kann man den Check in sieben Bereiche gliedern: Rumpf, Triebwerk, Fahrwerk, Cockpit, Kabine, Frachtraum und APU“, erklärt uns Marc Ludwig. APU? Das steht für „auxiliary power unit“ oder auf Deutsch Hilfstriebwerk. Dieses liefert Strom und Druckluft für die Klimaanlage der Maschine am Boden. Im Flug dient es auch als Backup, sollte einmal ein Triebwerk ausfallen. Marc Ludwig und Steve Prinz sind gelernte Fluggerätmechaniker und besitzen eine B1-Lizenz. Diese berechtigt dazu, die Lufttüchtigkeit eines Flugzeugs nach Instandhaltungsarbeiten zu bescheinigen. Beide Techniker sind ausgebildet für die Checks an verschiedensten Flugzeugtypen. Nach der Insolvenz der Air Berlin hat Condor ihnen am Düsseldorfer Flughafen eine neue berufliche Perspektive gegeben.

Die beiden Techniker klettern mit uns an Bord. Hier erklären sie uns den Ablauf. Los geht's in der Kabine. Dort werden der gesamte technische Zustand und insbesondere die Notfallausrüstung überprüft. Dazu gehören unter anderem die Kontrolle von Rückenlehnen und Gepäckfächern, das Überprüfen von Schwimmwesten, der Funktionstest von Nottüren und Notrutschen sowie die Begutachtung von Feuerlöschern und Sauerstoffflaschen. Danach steht das Cockpit an. Auch hier werden verschiedene Funktionstests durchgeführt. Insbesondere die Flugsteuerung und die Notfallsysteme müssen genauestens überprüft werden. Auch die Anzeige von Feuerwarnschleifen in den Triebwerken muss funktionieren. Was genau die Feuerwarnschleifen sind, werden wir gleich noch erfahren. Eine ganze Menge müssen die Jungs dabei im Kopf haben. Doch Moment, das stimmt nicht ganz. „Wir müssen uns strikt an den Checklisten und Vorgaben orientieren und dürfen nicht aus dem Kopf arbeiten. Auch wenn wir das nach all den Jahren natürlich könnten. Es muss alles immer sorgfältig mit den Wartungsunterlagen abgeglichen werden. Das sind die Sicherheitsvorschriften“, erklärt uns Steve Prinz.

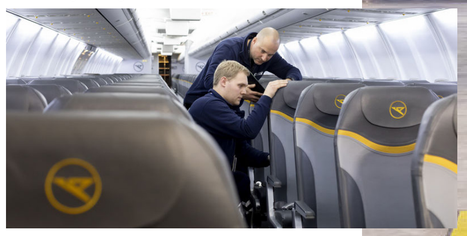
Jetzt geht's weiter am Boden. An den Triebwerken steht der Ölwechsel an. Auch die Ölfilter müssen getauscht werden. Hier begegnen uns dann die Feuerwarnschleifen wieder. Labyrinthartige Leitungen schlängeln sich dort entlang. Sollte in den Triebwerken Feuer ausbrechen, schlägt die Anzeige im Cockpit sofort Alarm. Dann werden die Rotorschaufeln auf Beschädigungen und Risse überprüft. Sind die Schrauben fest? Gibt es Leckagen? Ein genaues Auge ist hier gefragt. Und das alles zu untersuchen, braucht seine Zeit. Dann schauen wir uns gemeinsam das Fahrwerk an. Auch hier gibt es viele Punkte auf der To-do-Liste. „Erfüllt das Reifenprofil die Mindestanforderung? Sind die Druckregel-Ventile in Ordnung? Muss die Hydraulik wieder aufgefüllt werden? Und ganz wichtig: Funktionieren die Bremsen? Da kommt es oft vor, dass Verschleißteile geschmiert, isoliert oder gar ausgetauscht werden müssen“, weiß Marc Ludwig.

Auch im Frachtraum schauen die Kollegen nach dem Rechten und überprüfen, ob das Förderband funktioniert. Das ist wichtig, denn damit können die Koffer direkt weiter nach hinten transportiert werden. Müssten die Gepäckladen dies bei der geringen Höhe alles einzeln durchschieben, würde das noch mehr Kraft und Zeit kosten. Beim APU prüfen die Techniker schließlich noch die Funktion des Systems. Auch hier gilt: Ist alles einsatzbereit? Gibt es Auffälligkeiten? Und was am Ende natürlich auch nicht fehlen darf: ein Roundcheck rund um die Maschine. Da wird das Flugzeuggehäuse auch nochmal intensiv auf mögliche Beschädigungen überprüft.

Wenn alle Checks erfolgreich und mögliche Mängel behoben sind, ist das Flugzeug wieder bereit für den Start. Dann muss einer der nach B1 zertifizierten Prüfer dies nach Kontrolle aller Dokumente mit seiner Unterschrift im Bordbuch vermerken. „Mit dem so genannten ‚release to service‘ geben wir die Freigabebescheinigung und übernehmen zugleich auch die gesamte Verantwortung“, klärt uns Steve Prinz auf.

So, für heute ist die Schicht geschafft und der Flieger ist wieder einsatzbereit. Aber morgen wartet schon der nächste „Patient“ auf seinen Check. Dann ist eine Boeing 757 im Hangar 7 vorgesehen.







Steve Prinz und Marc Ludwig

CONDOR-WARTUNGSSTANDORT HALLE 7

- 75 Mitarbeiter, davon 57 in der Produktion, 11 im Lager und 7 in der Planung
- Neun stationierte Flugzeuge, davon 3 Boeing 757-300, 4 A321, 2 A320
- Seit April 2019 finden 16 Checks pro Monat im Hangar 7 statt
- Im Sommer 2019 fliegt Condor 38 Ziele an

SIE MÖCHTEN MIT CONDOR IN DEN URLAUB FLIEGEN?

Dann spielen Sie online auf **dusmomente.com** unser Wissensquiz und gewinnen Sie mit etwas Glück zwei Flugtickets für einen Kurz- oder Mittelstreckenflug* Ihrer Wahl.

* Außerhalb der Feiertags- und Ferienzeiten in NRW.

NEUE AIRLINES

Karl-Heinz Morawietz

Ein neuer Flugplan mit neuen Airlines. Mehr als 70 Airlines fliegen in diesem Sommer ab Düsseldorf zu 200 Zielen weltweit. Wir stellen Ihnen die „Newcomer“ 2019 kurz und knapp mit kleinen Steckbriefen vor. In der jeweiligen Flottenliste haben wir den Flugzeugtyp, der nach Düsseldorf eingesetzt wird, fett markiert. Genaue und aktuelle Informationen zu allen Flügen finden Sie immer unter **dus.com**.

ICELANDAIR

LAND **ISLAND**
IATA-CODE **FI**
ICAO-CODE **ICE**

DÜSSELDORF–**KEFLAVIK** (KEF)

2.212 KM

3:05 H

16 Boeing 737 MAX (Lieferung ab 2018)
27 Boeing 757-200
4 Boeing 767-300

Icelandair fliegt seit dem 11. April 2019 neu zwischen Düsseldorf und Island. Die Airline bewirbt den Stopover auf der Vulkaninsel und bietet Weiterflüge zu zahlreichen US-Destinationen, z. B. nach Boston, Orlando und San Francisco, an. Infos auf der deutschsprachigen Website **icelandair.de**.

LOGANAIR

LAND **GROSSBRITANNIEN**
IATA-CODE **LM**
ICAO-CODE **LOG**

DÜSSELDORF–**GLASGOW** (GLA)

892 KM

1:50 H

2	BN-2 Islander	2	Dornier Do-328
3	DHC Twin Otter	1	Embraer E.135
1	**Embraer E.145**	13	Saab 340
5	Saab 2000		

Loganair ist eine schottische Airline, die seit 1962 existiert und den Namen des Gründers Duncan Logan trägt. Mit Düsseldorf wird die erste deutsche Destination angeflogen. Die Airline bedient zahlreiche Ziele in ihrer schottischen Heimat. Infos zu Strecken und Tarifen gibt es unter **loganair.co.uk**.

NESMA AIRLINES

LAND **ÄGYPTEN**
IATA-CODE **NE**
ICAO-CODE **NMA**

DÜSSELDORF–**HURGHADA** (HRG)

3.512 KM

4:30 H

1 Airbus A319
2 Airbus A320

Nesma Airlines ist seit 2010 unterwegs und hat ihren Sitz in Kairo. Die kleine Airline fliegt Ziele in Europa und im Nahen Osten an. Ab Düsseldorf wird jeden Samstag eine Verbindung ans Rote Meer angeboten.

LOGOJETS

FLIEGENDE WERBEFLÄCHEN

Karl-Heinz Morawietz I Norbert Knott

Die Amerikaner waren die Ersten. 1976 tauchten Flugzeuge auf, die nicht den Anstrich einer Airline trugen, sondern ganz anders aussahen. Zum 200. Gründungstag der USA lackierte Overseas National Airways zwei ihrer Jets mit einer besonderen Geburtstagsbemalung. Der Name ONA erschien nur dezent am Leitwerk, das Logo wurde vollständig weggelassen. Der „Logojet“ war geboren. Es folgten zahlreiche Sonderbemalungen bei Airlines auf allen Kontinenten. Die amerikanische Western Pacific vermietete gleich ihre gesamte Flotte an zahlungskräftige Werbekunden. Trotzdem musste die Airline nach einigen Jahren Konkurs anmelden und ist seitdem von der Bildfläche verschwunden. Auch in Deutschland gibt es Logojets. TUI machte den Anfang, inzwischen gibt es fliegende Werbeflächen auch bei Eurowings und Sun Express. Neueste Kreation: „100 Jahre Hertz“, mit der Werbung des gelben Autovermieters. Warum hat Hertz sich für diesen Logojet entschieden? Vincent Gillet, Vice President Marketing International bei Hertz, erklärt dazu: „Der neue Airbus A320 mit Hertz-Sonderlackierung ist ein einzigartiger Botschafter unserer strategischen Partnerschaft mit Eurowings und der gemeinsamen Ausrichtung auf Kundenexzellenz.“ Na dann, gute Fahrt, äh guten Flug. Die Lackierer am britischen Flughafen East Midlands waren übrigens von ihrem Werk total begeistert, die Spotter auch: Noch vor der Landung des Flugzeugs auf der Heimatbasis Düsseldorf waren die ersten Bilder der Sonderlackierung bereits vom Flughafenzaun in Nottingham aus geschossen und im Internet zu sehen. Wir präsentieren Ihnen Flieger aus Düsseldorf, die hier regelmäßig zu Gast sind.



So sieht er aus, der Logojet in Hertz-Bemalung. Im Januar wurde der Flieger umlackiert. Neun Tage dauerten die Arbeiten, 250 Kilogramm Lack wurden aufgesprüht. Der Airbus A320 mit der Registrierung D-ABDU ist ein ehemaliger Air Berlin-Flieger und wurde im Mai 2008 ausgeliefert.



Seit 2012 fliegen Boeing 737 von Sun Express mit diversen Sonderbemalungen. Die Airline ist dazu unter anderem Partnerschaften mit Sony, Universal oder 20th Century Fox eingegangen und bewirbt aktuelle Kinoproduktionen. Im Februar 2018 wurde die „Plane Station“ aus der Lackierhalle gerollt, ein Logojet, der mit Helden aus dem Play Station-Universum für mehr Beachtung der Spielekonsole sorgen soll.



Bei TUI flogen und fliegen auch schon „echte“ Logojets. So gab es zum Beispiel drei verschiedene Haribo-Flieger oder Boeings, die die Anreise mit der Bahn propagierten. Aktuell konzentriert sich die Airline darauf, Marken aus dem eigenen touristischen Sortiment zu bewerben: Riu Hotels, Robinson Club oder Magic Life sind aktuell am Himmel über Europa unterwegs.

Mehr Bilder von Logojets aus DUS gibt es unter **dusmomente.com**.

LAS VEGAS

Filmkulisse, Showmetropole, Spielplatz für Erwachsene und Ausgangspunkt für atemberaubende Naturerlebnisse: All das ist Las Vegas. Eurowings fliegt im Sommer 2019 nonstop von Düsseldorf in die Wüste nach Nevada. Und auch wenn es in Zeiten der Google-Suche kaum noch etwas gibt, was unentdeckt bleibt, haben wir uns lieber Tipps aus erster Hand geholt. Von Tom Mitchell, dem Chef der Messe Düsseldorf in Nordamerika. Sein Büro ist in Chicago, doch in Las Vegas und Umgebung kennt er sich ebenfalls bestens aus.

✎ | Karl-Heinz Morawietz 📷 | Fotolia



RAUS IN DIE NATUR

Las Vegas ist der ideale Ausgangspunkt für Ausflüge zu den Nationalparks im Westen der USA. Im Süden Nevadas können Sie im Lee Canyon Ski fahren, wandern im Red Rock Canyon oder mit dem Kajak am Lake Mead unterwegs sein. Und abends sind Sie wieder zurück in der Stadt mit all den Casinos, Shows und Themenhotels. Für die eiligen Besucher werden von hier aus Ausflüge per Helikopter zum Grand Canyon, dem Hoover Damm und zum Valley of Fire State Park angeboten. Zum Runterkommen bieten einige Veranstalter Picnic Lunches und Yogakurse an. Infos zu Nevadas Top Outdoor Experiences finden Sie unter: **visitlasvegas.com/experience/post/outdoor-adventure**

JENSEITS DES STRIPS

Die bekannten Bilder der Hotels und Leuchtreklamen vom „Strip", der Hauptstraße von Las Vegas, sind längst nicht alles, was die Stadt zu bieten hat. In Downtown gibt es viele Hotels, die für das „Vintage Vegas" stehen, das klassische Bild von Las Vegas, das viele Besucher erwarten und aus Filmen kennen. Die „Fremont Street Experience" ist eine der Attraktionen. Auf der Fremont Street wurde 1925 die erste Glücksspiellizenz in Nevada an den Northern Club vergeben. Das Mob Museum präsentiert Exponate und Geschichten rund um die organisierte Kriminalität und Strafverfolgung und ist passenderweise im ehemaligen Post- und Gerichtsgebäude untergebracht. Und schließlich gibt es in Las Vegas auch das Neon Museum, hier geht es natürlich um nichts anderes als alte Leuchtreklamen. Mehr Infos zu den Museen in Las Vegas gibt es unter: **visitlasvegas.com/experience/post/the-coolest-museums-in-vegas**

FABULOUS LAS VEGAS

Die Archtitektur bietet viele atemberaubende Blicke auf die Stadt. Zum Beispiel aus dem „High Roller Observation Wheel" direkt am Strip. Mit 167 Metern Höhe das aktuell höchste Riesenrad der Welt. 30 Minuten dauert die Fahrt und bietet einen 360°-Blick. Wem das nicht reicht, der kann während der Fahrt in der „Happy Half Hour" verschiedene Schokoladen probieren oder einen Yogakurs machen. In der „SlotZilla Zipline" fliegen Besucher unter der Kuppel der Fremont Street Experience über die Köpfe der anderen Gäste hinweg. Für noch mehr Spaß sorgt die Wahl zwischen einer normalen Sitzposition und einer Superhelden-Pose. Gute Aussichten auf die Stadt bieten zudem die Skyfall Lounge am Delano Las Vegas, das Eiffel Tower Restaurant in The Paris Las Vegas und das Top of the World im Stratosphere Tower. Riskieren Sie einen Blick auf: **visitlasvegas.com/experience/post/7-incredible-places-to-view-vegas**

Lecker essen oder lieber doch den Adrenalinspiegel in die Höhe treiben? Infos dazu und zu der neuen Flugverbindung mit Eurowings finden Sie auf **dusmomente.com**.

ERST FLIEGEN, DANN LAUFEN



Jörn Bücher | Fotolia

London, Paris, New York, Berlin. Keine Großstadt kommt heute ohne einen Marathon aus. Das Lauffieber grassiert weltweit. Und jeder ambitionierte Langstreckenläufer träumt davon, bei einem der großen Laufevents am Start zu sein. Immer mehr Alte und Junge, Dicke und Dünne, Lahme und Flotte lassen die 42,195 Kilometer laufend hinter sich. Die wohl bekannteste Marathon-Veranstaltung ist der New York-Marathon. Hier unsere Top Ten für die Langstrecke.

Zehn Marathons? Das sind doch nur sieben!
Die restlichen Termine und interessante Fakten zu Stadtmarathons finden Sie unter **dusmomente.com**.

PARIS-MARATHON
14. APRIL 2019 • 12. APRIL 2020

Nicht ganz so populär wie der Marathon Berlin oder London: Beim Paris-Marathon, mit über 54.000 Teilnehmern der größte Europas, geht es vom Champs-Élysées quer über den Place de la Concorde, den Place de la Nation, vorbei am Louvre und am Eiffelturm bis zum Zieleinlauf am Arc de Triomphe. Wem bei Steigungen die Puste ausgeht, ist hier goldrichtig. Die Strecke ist flach.

schneiderelectricparismarathon.com/en

✈ Düsseldorf – Paris mit Air France und Eurowings

BOSTON-MARATHON
15. APRIL 2019 • 20. APRIL 2020

Der Boston-Marathon findet jährlich am Patriot's Day im April statt und ist gleichermaßen beliebt wie auch legendär. Während die Touristen heute auf dem Freedom Trail wandeln, joggen die Sportler durch die Innenstadt Die ersten begeisterten Marathonläufer gingen hier bereits 1897 an den Start.

baa.org

✈ Düsseldorf – Boston, z. B. mit British Airways via London-Heathrow oder KLM via Amsterdam

LONDON-MARATHON
28. APRIL 2019 • 19. APRIL 2020

„Are you ready for your greatest run ever?" Der London-Marathon geizt nicht mit Superlativen. Seine Popularität macht es aber immer schwieriger, einen Startplatz zu bekommen. Auf bis zu 300.000 Bewerber kommen etwa 50.000 Plätze. Doch aufgeben ist nicht des Läufers Tugend. Bewerben unter:

virginmoneylondonmarathon.com

✈ Düsseldorf – London mit British Airways, Easyjet, Eurowings und Flybe

BERLIN-MARATHON
29. SEPTEMBER 2019

Das größte Laufevent Deutschlands. Auch in Berlin gleicht die Streckenführung – wie bei nahezu allen renommierten City-Laufstrecken – einer Sightseeing-Tour. Bekannt als die „schnellste Strecke der Welt" startet der Berlin-Marathon an der Siegessäule und endet am geschichtsträchtigen Brandenburger Tor. Ein einzigartiges Rahmenprogramm mit zahlreichen Attraktionen und Live-Bands macht den Berlin-Marathon zur Kultveranstaltung. Auch für die Zuschauer.

bmw-berlin-marathon.com

✈ Düsseldorf – Berlin mit Easyjet und Eurowings

CHICAGO-MARATHON
13. OKTOBER 2019

Über 45.000 rennfreudige Profi- und Hobbyathleten. Rund 40.000, die es ins Ziel schaffen. Damit ist der Chicago-Marathon eine der größten Laufveranstaltungen weltweit. Zwei Besonderheiten: Zum einen fehlen jegliche Steigungen, zum anderen macht die Stadt ihrem Beinamen „Windy City" alle Ehre. Die Strecke entlang des Lake Michigan führt auch durch die malerische Innenstadt von Chicago.

chicagomarathon.com

✈ Düsseldorf – Chicago, z. B. mit SAS via Kopenhagen oder Lufthansa bzw. United via Frankfurt

WASHINGTON-MARATHON
27. OKTOBER 2019

Der Washington-Marathon wird größtenteils von der US Navy organisiert. Daher trägt er den Beinamen "Marine Corps Marathon". Los geht's im Stadtteil Arlington dann über das historische Georgetown weiter durch den Columbia District. Mit Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke wird nicht gegeizt.

marinemarathon.com

✈ Düsseldorf – Washington, z. B. mit Lufthansa bzw. United via Frankfurt oder SAS via Kopenhagen

NEW YORK-MARATHON
3. NOVEMBER 2019

Die Strecke führt von Brooklyn durch die schönsten Bezirke New Yorks bis hin zum Central Park. Während des gesamten Laufs berauscht die einzigartige, unvergleichliche Kulisse New Yorks. Nicht zu vergessen: unzählige Zuschauer, die für zusätzliche Motivation und auch für Stimmung sorgen. Bitte beachten: Die Nachfrage ist weit höher als die Zahl der Starterplätze: Interessierte müssen entweder speziell geforderte Qualifikationszeiten nachweisen können, sich über einen Reiseveranstalter für den Lauf anmelden oder aber auf die Startplatzlotterie hoffen.

tcsnycmarathon.org

✈ Düsseldorf – New York mit Eurowings

GELD STINKT DOCH



SPÜRHUND LUKE SCHNÜFFELT FÜR DEN ZOLL

Anne-Lena Jaschinski | Andreas Wiese

Ein Wartebereich am Flughafen. Zollbeamtin Sabine Mohren geht mit ihrem Diensthund Luke durch die Sitzreihen. An einem unscheinbar aussehenden jungen Mann bleibt der Deutsche Schäferhund plötzlich stehen, schnüffelt aufgeregt an dessen Jacke und setzt sich schließlich hin. Für Zollbeamtin Mohren das Zeichen: Der Mann hat einen großen Betrag Bargeld bei sich. Und tatsächlich: In seiner Bauchtasche stecken 15.000 Euro. Luke ist derzeit der einzige Bargeldspürhund Deutschlands, der direkt am Menschen eingesetzt wird.

Der junge Mann, ein Kollege von Mohren, ist mit seinen entwerteten Scheinen in diesem Fall nur ein Lockvogel, damit Luke ein Erfolgserlebnis hat. Tatsächlich hat der dreijährige Rüde seit seinem Dienstbeginn am Düsseldorfer Flughafen im Dezember aber bereits 750.000 nicht angemeldete Euro bei Passagieren erschnüffelt. „Luke ist darauf trainiert, größere Mengen Bargeld zu finden", erklärt Frauchen Sabine Mohren. Der Hintergrund: Sollen 10.000 Euro oder mehr in ein Drittland ausgeführt oder von dort eingeführt werden, muss das vorher angemeldet werden. So geht der Zoll gegen Zahlungsmittel aus illegalen Quellen wie zum Beispiel Drogenhandel vor. Mohren beruhigt: „Wenige Scheine, wie sie normale Passagiere dabei haben, lassen Luke kalt. Genauso wie Butterbrote oder andere Lebensmittel, die der Reisende mit sich führt." Hat Luke allerdings einmal angeschlagen, ruft sie zwei Kollegen dazu, die den Passagier durchsuchen.

„Wir haben vermehrt bei Reisenden großen Mengen Bargeld festgestellt und deshalb einen Bargeldspürhund beantragt", sagt Stephanie Imhof, die Sachgebietsleiterin „Kontrollen" am Flughafen. Doch der musste erst einmal ausgebildet werden. Mit Sabine Mohren fand sich schnell eine Diensthundeführerin. Die Beamtin arbeitet und trainiert privat mit Rettungshunden und nahm Luke unter ihre Fittiche. Etwa ein Jahr lang dauerte seine Ausbildung. Seit Dezember ist er im Dienst, meistens im Ankunftsbereich oder bei der Sicherheitskontrolle. „Reisende in die Türkei oder nach China sind dabei besonders häufig mit viel Geld unterwegs", erklärt Imhof. Auch Passagiere aus Russland hätten oft viel Bares dabei. „Dabei gibt es natürlich nicht nur schwarze Schafe. Lukes größter Einzelfund, 590.000 Euro, die ein Passagier in die Türkei ausführen wollte, war angemeldet. Aber das weiß der Hund natürlich nicht."

Zum Einsatz kommt der Rüde etwa zweimal am Tag für 15 bis 20 Minuten. „So eine Schicht ist unheimlich anstrengend für Luke, denn er muss innerhalb von Sekunden die unterschiedlichsten Gerüche wahrnehmen und einordnen. Außerdem ist so ein Flughafen an sich für einen Hund schon eine aufregende Situation", erklärt Hundeführerin Mohren. Deswegen endet jeder Einsatz auch mit einem positiven Erlebnis. In der gestellten Situation im Wartebereich hat er alles richtig gemacht und bekommt deshalb seinen geliebten grünen Gummiball zugeworfen. „Das ist der Jackpot, seine größtmögliche Belohnung", so Mohren. In der Zwingeranlage kann sich Luke dann nach seiner Schicht entspannen, während sein Frauchen weiterarbeitet.

Insgesamt elf Diensthunde sind am Düsseldorfer Flughafen beschäftigt. Lukes Kollegen sind aufs Drogen- und Tabakerschnüffeln spezialisiert. Ein weiterer Bargeldspürhund wird derzeit ausgebildet und soll später im Gepäck-bereich eingesetzt werden. Sie alle leben bei ihren Diensthundeführern zuhause und sind nach Feierabend ganz normale Hunde. „Wenn ich Luke seine Dienstweste anziehe, weiß er, dass es zur Arbeit geht", sagt Sabine Mohren. „Er ist dann ganz aufgeregt und ich merke, dass es ihm Spaß macht. Für ihn ist es schließlich ein Spiel." Für den Zoll ist Lukes Unterstützung dagegen absoluter Ernst.

WIE VIEL BARGELD IST ERLAUBT?

Jede Person, die mit Barmitteln oder gleichgestellten Zahlungsmitteln wie Wertpapieren im Gesamtwert von 10.000 Euro oder mehr aus einem Drittland nach Deutschland einreist oder umgekehrt, muss diesen Betrag bei der Ein- bzw. Ausreise anmelden. Dafür gibt es ein Formular, das dem Zoll unaufgefordert vorzulegen ist. Wer dies nicht tut, handelt ordnungswidrig und muss mit einer Geldbuße bis zu einer Million Euro rechnen.



Der will nicht nur spielen. Wenn Luke größere Mengen Bargeld gerochen hat, kann es für den Besitzer unangenehme Folgen haben.

WAS DARF INS HANDGEPÄCK? UND WAS NICHT?

Wer kennt es nicht? Immer wieder stehen Reisende mit einem fragenden Blick vor ihrem Koffer. Darf das, was sie da gerade in den Händen halten, überhaupt mit als Handgepäck? Solche Fragen werden vor der Sicherheitskontrolle am Flughafen umso gravierender, wenn man ausschließlich mit Handgepäck verreist. Und nicht jeder fliegt schließlich jeden Tag. Darum helfen wir Ihnen ein bisschen durch den „Handgepäck-Dschungel“.

| Christian Hinkel | Andreas Wiese



Einige Dinge sorgen bei der Sicherheitskontrolle immer wieder für Diskussionen. Denn bei manchen Dingen ist man verblüfft, warum sie nicht mit ins Handgepäck dürfen. Auf der anderen Seite gibt es aber auch Gegenstände, die überraschenderweise doch mit in die Flugzeugkabine dürfen. Wer bestimmt eigentlich, was ins Handgepäck darf und was nicht? Grundsätzlich handelt es sich hierbei um EU-Vorgaben. Auf Grundlage dieser Bestimmungen entscheidet letztlich das Kontrollpersonal der Bundespolizei am Airport, ob die Mitnahme eines Gegenstands im Handgepäck erlaubt ist.

Stichwort Kosmetik-Artikel: Insbesondere bei Pflegeprodukten gibt es immer wieder Unsicherheiten. Gegenstände des täglichen Gebrauches, wie zum Beispiel Deodorant, Duschgel und Creme, kann man in den vorgegebenen Mengen im durchsichtigen Beutel im Handgepäck mitnehmen. An Flughäfen oder bei Airlines erworbene größere Duty-free-Flüssigkeiten können als Handgepäck mitgenommen werden. Hierzu müssen diese allerdings beim Kauf zusammen mit dem Kaufbeleg in einem Sicherheitsbeutel mit rotem Rand versiegelt werden. Hierauf sollte man achten.

Taschenmesser – ja oder nein? Messer oder Scheren mit einer Klingenlänge über sechs Zentimeter sind verbotene Gegenstände im Handgepäck. Was unter diese maximale Klingenlänge fällt, darf aber mitgenommen werden. Möchte man Essen im Handgepäck mitnehmen, ist das meistens kein Problem. Babynahrung für Kinder bis zu drei Jahren oder notwendige Medikamente aus der Reiseapotheke müssen dabei nicht extra im Plastikbeutel verpackt werden, wenn diese während des Fluges benötigt werden. Besonders bei Medikamenten sollte aber besser ein ärztliches Rezept mitgeführt werden, um dies im Zweifelsfall nachzuweisen.

Kinderwagen können häufig bis zum Flugzeug mitgenommen und vom Flugpersonal entgegengenommen werden. Dies ist allerdings von Airline zu Airline unterschiedlich. Am Zielort werden sie wieder ausgehändigt. Kleinere Hunde und Katzen dürfen nach Anmeldung bei der Fluggesellschaft in speziellen Boxen auch im Passagierraum transportiert werden.

Nicht selten möchten Passagiere auch echt absurde Dinge mit auf die Reise nehmen. Diese Erfahrung hat Jörg Bittner, Pressesprecher der zuständigen Bundespolizei am Düsseldorfer Airport, im Laufe seiner Tätigkeit bereits gemacht. Kann ich zum Beispiel einen Fleischwolf mit an Bord nehmen? Nein, lautete die Antwort der Behörde, die man natürlich nachvollziehen kann. Schließlich wollte der Flugast sicherlich nicht während des Fluges frische Frikadellen machen. Bittner: „Grundsätzlich hilft schon einmal folgender Gedanke weiter: Reisende können oftmals Dinge mitnehmen, die nicht gefährlich sind und die man während des Fluges braucht.“

Im Zweifel sollte man sich aber immer vor Abflug bei der jeweiligen Airline, der Bundespolizei oder den Airports über die Sicherheitsbestimmungen informieren. Jörg Bittner: „Die endgültige Entscheidung über die Mitnahme von Gegenständen im Handgepäck liegt immer beim Luftsicherheitsassistenten oder Polizeivollzugsbeamten vor Ort. Hierbei werden die tatsächliche Beschaffenheit des Gegenstandes und die Begleitumstände beurteilt.“ Insbesondere bei Fernflügen, speziell in die USA, gibt es noch strengere Regelungen.

Wer mit einem Handgepäckstück ins Flugzeug will, muss neben Größe und Gewicht des Gepäckstücks auch die Sicherheitsbestimmungen beachten. Eine EU-Verordnung schreibt vor, dass Flüssigkeiten im Handgepäck in Behältern mit einem Fassungsvermögen von maximal 100 Millilitern mitgeführt werden dürfen. Diese Behälter müssen in einem durchsichtigen, verschließbaren Beutel mitgeführt werden, der maximal ein Volumen von einem Liter haben darf.

WAS DARF MIT INS HANDGEPÄCK?

- Technische Geräte, wie Laptop, Handy, MP3-Player, Smartphone, Tablet, E-Book, Spielekonsole, Bluetooth-Lautsprecher, Ladekabel, Kameras, Taschenlampe, elektrisches Kinderspielzeug
- Powerbank: maximal zwei pro Person und voneinander getrennt verstaut
- Batteriebetriebene elektronische E-Zigaretten bis 100 Wattstunden
- Drohnen mit Lithium-Metall- oder Lithium-Ionen-Akkus bis 100 Wattstunden
- Messer, Scheren, Nagelfeilen mit Klingenlänge unter 6 Zentimetern
- Elektrorasierer, Fön, Lockenstab
- Eine Packung Streichhölzer, ein Feuerzeug (an Bord herrscht aber Rauchverbot)
- Trockeneis bis zu 2,5 Kilogramm pro Person
- Cremes, Gels, Öle, Shampoos, Sprays, Schäume, Deos und Kosmetikartikel bis 100 Milliliter und gut verschlossen
- Medikamente, die während des Fluges mitgeführt werden müssen
- Medizinisch notwendige Geräte wie Spritzen (teilweise nur mit Bestätigung eines Arztes)
- Gehstock und Krücken

WAS DARF NICHT INS HANDGEPÄCK?

- Pistolen und Waffen, Munition
- Spielzeugwaffen und Attrappen
- Messer, Scheren, Nagelfeilen mit Klingenlänge von mehr als 6 Zentimetern
- Aufladbare Akkus unterliegen als Gefahrgut der Bewertung der Airline. Viele beschränken ihre Mitnahme und geben maximale Mengen von Lithium oder eine maximale Nennleistung in Wattstunden an.
- Klassische Rasierklingen (in Kunststoff integrierte Klingen sind erlaubt)
- Akkuschrauber, Bohrmaschine
- Pfefferspray, Elektroschocker
- Lithium-Metall- oder Lithium-Ionen-Batterien und -Akkus mit einem Lithiumgehalt von mehr als 2 Gramm und über 100 Wattstunden
- Feuerwerkskörper
- Dartpfeile, Stricknadeln
- Gegenstände, die als Waffe verwendet werden können (z. B. Golfschläger, Wanderstöcke oder Skateboards)
- Chemische, giftige, entflammbare, explosive Stoffe

EINE TÜTE VOLL GLÜCK

Das macht nicht nur Kinder froh: Seit Anfang des Jahres gibt es einen Haribo-Shop direkt neben der Bordkartenkontrolle B. Neben etwa 25 losen Sorten Fruchtgummi gibt es dort natürlich auch die bekannten Goldbären. Und die sind auf der ganzen Welt beliebt: Pro Tag werden 100 Millionen Bärchen produziert. Würde man diese Menge als Kette hintereinanderlegen, wäre diese über 160.000 Kilometer lang und könnte die Erde vier Mal umrunden. Doch die bunten Bären schmecken nicht nur, sie besitzen auch hellseherische Kräfte. Ja, ganz richtig gelesen! Es gibt sogar ein ganzes Buch über das Gummibärenorakel (und eine Website: **gummibaerchen-orakel.ch)**. Dafür müssen aus einer möglichst noch vollen Tüte blind fünf Gummibären gezogen und nach Farben sortiert werden. Ungerade Zahlen sind dabei günstiger als gerade, denn sie symbolisieren nach alter Orakeltradition Beweglichkeit statt Starrheit. Probieren Sie es einmal aus! Wir erläutern hier schon mal ein paar mögliche Konstellationen.

| Anne-Lena Jaschinski
| Andreas Wiese

LIEBE • LEICHTIGKEIT • EHRGEIZ



Genau diese Kombination haben Künstler seit dem Mittelalter gewählt, wenn sie Feuer darstellen wollten. Bedeutet: Ihr Herz steht in Flammen! Dreimal rot ist schon eine sichere Liebeskombination. Orange steht für Leichtigkeit, neue Kontakte, Kreativität. Sie gehen Dinge nun spielerisch an. Dass nur ein orangefarbenes Bärchen gezogen wurde, bedeutet aber, Sie müssen auch selbst etwas tun und etwas wagen. Gelb steht dabei für den Ehrgeiz – legen Sie los!

UNGEDULD • KREATIVITÄT • AUFSTIEG



Zwei rote Bärchen heißt: Sie haben eine ordentliche Portion Wut im Bauch. Sie werden aggressiv, wenn Sie das Gefühl haben, Sie kommen zu kurz oder es geht zu langsam. Warum? Weil Sie Ihre Energie unterdrücken, statt sie zu nutzen. Aber das orangefarbene Bärchen steht ja zum Glück für Kreativität und das gelbe für Arbeit und Wohlstand. Ihre Ideen werden sich also auszahlen. Grün symbolisiert gelassenes Selbstvertrauen und Kontinuität. Es wird alles gut.

VIELSEITIGKEIT • TALENT • GLÜCK



Eine unwahrscheinliche Kombination, Sie sind ein Genie! Oder haben zumindest die Anlagen dazu. Sie verfügen über einen klaren Geist (weiß), gesundes Selbstvertrauen (grün), sind kontaktbegabt und schöpferisch (orange), dazu zielstrebig und geschäftstüchtig (gelb). Schließlich haben Sie noch die Liebe und Energie, all das zu Ihrem und zum Nutzen anderer anzuwenden (rot). Sie sind ein lebender Glücksfall – wenn Sie beim Ziehen nicht geschummelt haben.

HARIBO-SHOP
im öffentlichen Shoppingbereich auf der Abflugebene,
täglich von 5:30 bis 21:00 Uhr geöffnet.

KLARHEIT • ENERGIE • KREATIVITÄT



Drei weiße Bärchen sprechen für eine ungewöhnliche Klarheit der Empfindungen. Sie nehmen mehr wahr als andere. Spüren Trends eher. Ahnen Dinge, die Sie eigentlich nicht wissen können. Und weil Sie das rote Bärchen der Aktivität gezogen haben und das grüne der Selbstdisziplin, sind Sie berufen, aus dieser Begabung etwas zu machen. Je öfter Sie Ihrer Intuition folgen, desto klarer wird Ihr Wahrnehmungsvermögen. Sie können Ihrer inneren Stimme und Ihrer geistigen Führung vertrauen, der Weg wird sich vor Ihnen ebnen.

EHRGEIZ • LEICHTSINN • WUNSCHERFÜLLUNG



Dreimal gelb: Sie haben ein Händchen fürs Geld. Aber zweimal orange: Sie sind leichtsinnig. Werden Sie sich über Ihre eigenen Wünsche klar und arbeiten Sie an deren Verwirklichung. Nur wer den Mut hat, seine großen Wünsche zu verwirklichen, dem fließt das Geld zu. Dreimal gelb bedeutet, Sie tun immer häufiger das, was Ihnen Freude macht. Die Neigung zum Leichtsinn und zur Zerstreuung werden Sie vielleicht nie ganz verlieren, aber so schlimm ist das nun wieder auch nicht.

GIER • LEICHTSINN • INTUITION



Sie sind leichtfertig, auch leichtgläubig (zweimal orange). Und scharf aufs Geld (zweimal gelb). Diese Bärchen weisen darauf hin, dass Sie eine spekulative Neigung haben; die Kehrseite Ihrer spielerischen Veranlagung. Leute mit dieser Kombination machen im Allgemeinen schlechte Geschäfte. Wenn sie nicht – wie Sie – noch ein weißes Bärchen dazuziehen. Das steht für Klarheit des Geistes, Sensibilität, Intuition. Wo bisher Fehler gemacht wurden, sehen Sie also fortan sonnenklar. Weil Sie Ihre innere Stimme vernehmen.

NACHGIEBIGKEIT • KLARHEIT • CHARME

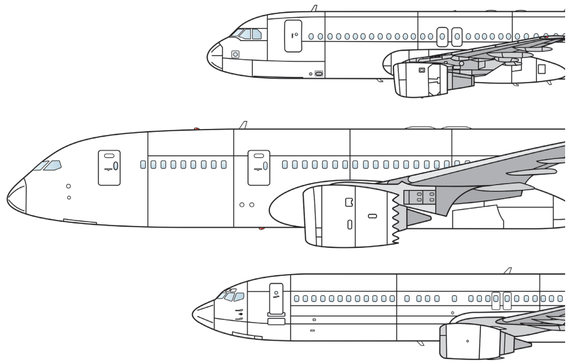


Zweimal grün: Das bedeutet Tatenlosigkeit. Eine Nachgiebigkeit, über die Sie sich selbst ärgern. Aber Sie haben ja auch Gelb gezogen. Das bedeutet, Sie sind jetzt in der Lage, klare Entscheidungen zu fällen. Sie werden sich dabei auf Ihre Intuition verlassen können. Ihre innere Stimme war noch nie so deutlich zu vernehmen. Und orange: Sie werden das alles noch auf heitere und charmante Art und Weise tun können. Von jetzt an keine faulen Kompromisse mehr.

WIESO WESHALB WARUM?

Fliegen ist für alle da und kinderleicht. Aber nicht alle Fragen rund ums Fliegen sind leicht beantwortet. In dieser Rubrik gibt **DUSmomente** Antworten auf Fragen, die Sie sich vielleicht auch schon einmal selbst gestellt haben.

Jörn Bücher | Karl-Heinz Morawietz

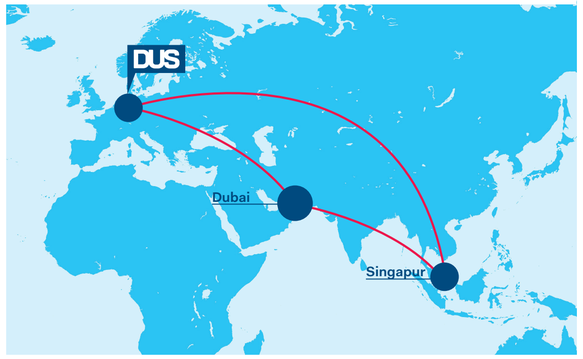


WARUM SIND DIE MEISTEN FLUGZEUGE WEISS ODER HELL LACKIERT?

Wer von der Besucherterrasse des Düsseldorfer Flughafens auf das Vorfeld blickt und sich die dort parkenden Maschinen anschaut, wird feststellen, dass die meisten Flugzeuge weiß beziehungsweise hell lackiert sind. Lediglich dunkle Details, farbige Teillackierungen und Logos lassen Rückschlüsse auf die jeweilige Airline zu. Eurowings, mit 8,3 Millionen Fluggästen pro Jahr der größte Carrier in Düsseldorf, ist so ein Paradebeispiel. Der Rumpf ist bis auf den Eurowings-Schriftzug weiß, an der Heckflosse zeigen sich die farbigen Corporate-Elemente. Doch warum ist das so? Durch Sonneneinstrahlung und die zahlreichen technischen Geräte an Bord heizt sich ein Flugzeug auf. Damit das nicht zur Überhitzung führt, muss der Flieger aufwendig gekühlt werden. Das kostet zusätzlichen Treibstoff. Bei einer dunklen Außenlackierung würden die warmen absorbierten Sonnenstrahlen das Flugzeug noch mehr aufheizen. Die Kühlleistung müsste erhöht werden. Die Begründung ist also einfach und nachvollziehbar. Eine helle Außenhaut spart Kosten.

WAS IST DER UNTERSCHIED ZWISCHEN EINEM NONSTOP- UND EINEM DIREKTFLUG?

Jeder möchte auf dem schnellsten Weg an sein Ziel gelangen. Doch trotz annähernd 220 Flugzielen, die ohne umzusteigen ab Düsseldorf erreicht werden können, lässt sich ein Flugzeugwechsel nicht immer vermeiden. Interkontinentalcarrier wie beispielsweise Emirates, Etihad oder Delta bieten über ihre großen Drehkreuze Dubai, Abu Dhabi und Atlanta zahlreiche weitere Destinationen an. Dabei ist eins klar: Man muss das Flugzeug wechseln. Wer aber einen Direktflug sucht, möchte gerne ohne Flugunterbrechung an sein Reiseziel gelangen. Doch Obacht: Es gibt einen Unterschied zwischen einem Direktflug und einem Nonstop-Flug. Bei einem Direktflug kann es sehr wohl zu einer Zwischenlandung kommen. Der Passagier fliegt aber mit dem gleichen Flieger unter gleicher Flugnummer weiter. Zum Beispiel von Düsseldorf über Lanzarote nach Teneriffa. Dabei steigen Passagiere aus oder zu. Vielleicht wird das Flugzeug auch aufgetankt oder die Besatzung wechselt. Ein Nonstop-Flug dagegen führt ohne Zwischenlandung ans Ziel.





WIE VIEL KEROSIN MUSS EIN FLUGZEUG TANKEN?

Ein im Überfluss betankter Flieger verbraucht durch sein erhöhtes Gewicht unnötig viel Kerosin. In der Regel wird ein Flugzeug deshalb nicht vollgetankt, sondern nur so weit, dass es sein Ziel erreicht. Der Pilot trägt die Verantwortung dafür, dass für den jeweiligen Flug stets ausreichend Sprit im Tank ist. Über die notwendigen Reserven gibt es strenge Vorschriften. Der Pilot muss berechnen, wie viel Kerosin er für den Flug selbst benötigt. Dieser Kerosinanteil nennt sich „Trip Fuel“. Fürs Rollen am Boden kommt das so genannte „Taxi Fuel“ hinzu. Dazu muss er fünf Prozent für einen unvorhergesehenen Mehrverbrauch einkalkulieren, wie bei unerwartetem Gegenwind oder Kursanpassungen. Reservesprit für eine Alternativroute zu einem Ausweichflughafen (Alternate Fuel) wird ebenso aufgeschlagen wie zusätzliches Kerosin für 30 bis 45 Minuten in einer Warteschleife, falls die Landeerlaubnis auf sich warten lassen sollte. Das nennt sich dann „Holding Fuel“. Darüber hinaus kann der Pilot auch noch eine weitere Reservemenge bestimmen, das „Captain Discretion Fuel“.



EIN MOMENT MIT

ARMIN LASCHET

MINISTERPRÄSIDENT NORDRHEIN-WESTFALEN

Thomas Kötter
Andreas Wiese

Kabinettssitzung in Düsseldorf, Parteitreffen in Berlin, politische Gespräche in Polen, Israel, oder Frankreich. Politik ist heute so mobil wie unser Leben. Termine an mehreren Orten an einem Tag sind an der Tagesordnung. Ohne das Flugzeug wäre dieser schnelle Politikbetrieb gar nicht möglich. Einer der politischen Vielflieger unseres Landes ist NRW-Ministerpräsident Armin Laschet. Auf dem Weg nach Berlin hat er unserer Redaktion einen Moment seiner knappen Zeit geschenkt.

DUSmomente Herr Ministerpräsident, Sie gehören gefühlt zu den absoluten Heavy Usern unseres Flughafens. Manche Weggefährten behaupten, Sie säßen häufiger in einem Flugzeug als in Aachen-Burtscheid auf dem heimischen Sofa …
Armin Laschet Zeit auf dem Sofa kommt zu kurz, das ist richtig. Um die Interessen eines so großen Landes wie Nordrhein-Westfalen angemessen zu vertreten und allen Regionen gerecht zu werden, sind Reisen unabdingbar. Dabei bin ich viel mit dem Auto in Nordrhein-Westfalen unterwegs, zu Gesprächen in Berlin oder international auch mit dem Flugzeug.

Wie oft haben Sie im vergangenen Jahr ein Flugzeug bestiegen?
Eine genaue Zahl kann ich nicht benennen, ich zähle nicht mit.

Haben Sie Flugangst?
Nein.

Könnten Sie Ihren Job mit Flugangst überhaupt machen?
Es würde die Arbeit auf jeden Fall deutlich erschweren.

Gehen wir recht in der Annahme, dass Briefings und Beschlussvorlagen zu ihren treuesten Begleitern in der Luft gehören?
Ja. In der Regel nutze ich die Zeit während des Fluges zum Lesen von Unterlagen, um mich beispielsweise auf die anstehenden Termine und Gespräche vorzubereiten.

Und darüber hinaus? Kann ein Ministerpräsident über den Wolken auch mal für einen Moment entspannen?
Meist nutze ich die Ruhe, um zu arbeiten. Aber ich genieße die Zeit ohne Handy an Bord.

Was geht Ihnen durch den Kopf, wenn Sie von oben durch das kleine Flugzeugfenster auf unsere Welt schauen?
Ich denke oft, wie gut wir es haben, dass wir heute so unkompliziert von einem Ort zum anderen reisen können. Diese Freizügigkeit und Offenheit ist ein Privileg – wirtschaftlich, gesellschaftlich und für jeden persönlich bei dienstlichen oder privaten Reisen. Das war vor gar nicht langer Zeit noch ganz anders, und das vergessen wir viel zu oft. Vor allem in der heutigen Zeit, in der populistische, antieuropäische Stimmen stärker werden, sollten wir uns die Errungenschaften immer wieder bewusst machen. Freies Reisen war lange keine Selbstverständlichkeit.

Für den Landesvater des bevölkerungsreichsten Bundeslandes muss es doch immer wieder schön sein, über „sein“ Bundesland zu fliegen. Welche Landmarks schauen Sie sich besonders gerne von oben an?
Es ist vielmehr das Zusammenspiel der vielen verschiedenen Teile, die Nordrhein-Westfalen ausmachen. Gerade von oben lässt sich die Vielfältigkeit dieses Landes wunderbar bestaunen – von idyllischer Natur über die wachstumstreibenden Kleinstädte hin zu den pulsierenden Großstädten: Nordrhein-Westfalen hat so viel zu bieten. Und was auf den ersten Blick konträr wirken mag, wirkt tatsächlich in wunderbarer Weise zusammen und macht Nordrhein-Westfalen erst so stark, besonders und erfolgreich.

Erinnern Sie sich noch an Ihre erste Flugreise?
Ich glaube, als Jugendlicher mit meinen Eltern nach Israel.

Wohin ging Ihre schönste Reise, an die Sie bis heute zurückdenken?
Immer nach Israel und als junger Abgeordneter im Entwicklungsausschuss oft als Begleitung des damaligen Außenministers nach Süd- und Mittelamerika.

Sie mögen Italien und den Bodensee. Aber sicherlich gibt es darüber hinaus noch Orte, die Sie unbedingt einmal besuchen möchten. Gewähren Sie uns einen Einblick in Ihre Reisewunschliste?
Urlaub mache ich meist in Deutschland und Italien. Es gibt so viele schöne Orte. Ich mag Städte wie Paris, Rom, London und New York. Ohne Flugzeug erreicht man schöne Orte in Nordrhein-Westfalen, wie die Vulkanseen in der Eifel, unsere Schlösser im Münsterland, unsere Dome und Kathedralen oder die Externsteine in der Region Lippe. Alle diese Orte sind immer eine Reise wert.

In Ihrer Freizeit lesen Sie gerne und viel. Zudem ist Ihre Frau, mit der Sie über 30 Jahre verheiratet sind, Buchhändlerin. Wer also, wenn nicht Sie, könnte unseren Lesern Lesetipps für die bevorstehende Reisezeit geben? Welche Bücher gehören Ihrer Meinung nach in jedes Handgepäck?
Leider komme ich zu wenig zum Bücherlesen. Aber mit einem guten Krimi oder historischen Roman im Handgepäck ist man meiner Meinung nach immer bestens ausgerüstet. Ein aktueller Tipp: „Harald Lüders – Dunkelmacht“, für Fluggäste, die Spannung und Zeitgeschichte lieben. Für Krimifans den herrlich skurrilen und altmodischen Roman von Rex Stout: Der rote Stier. Für Menschen, die endlich mal das Handy aus der Hand legen müssen, aber gerne den Kopf gebrauchen: Navid Kermani – Ungläubiges Staunen. Und wer gerne auch mal in die Vergangenheit reisen möchte, rasant und verrückt: Grégoire Hervier – Vintage.

Was gehört denn noch neben Büchern unbedingt ins Handgepäck der Privatperson Armin Laschet?
Zeitungen.

Was wünschen Sie sich als Ministerpräsident und als Privatperson für das Jahr 2019?
Ich wünsche mir, dass Europa zusammenhält, dass in unserem Land der Zusammenhalt wächst und dass wir wieder mehr Respekt haben vor anderen Religionen und Kulturen.

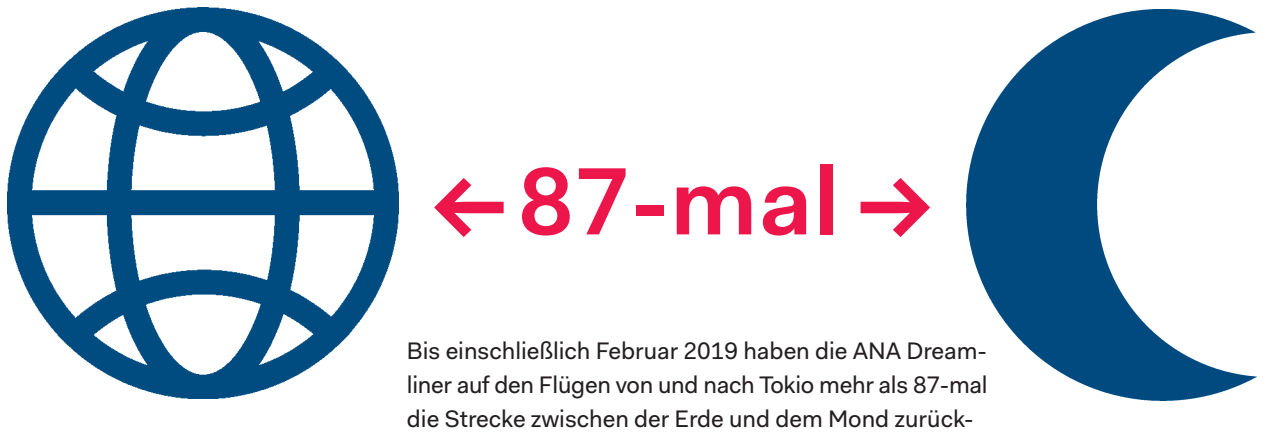
Herr Laschet, wir danken Ihnen sehr für das Gespräch.

FÜNF JAHRE TOKIO NONSTOP

Karl-Heinz Morawietz

ALL NIPPON AIRWAYS FEIERT DEN FÜNFTEN GEBURTSTAG DER VERBINDUNG DÜSSELDORF–TOKIO

Am 30. März 2014 ging es los: Der erste ANA Dreamliner aus Tokio landete in Düsseldorf. Und danach jeden Tag. Bis heute. Ein Ende ist nicht abzusehen, ganz im Gegenteil. Die Stadt mit der größten japanischen Community in Deutschland hat lange auf diese Flugverbindung warten müssen. Jetzt wird dieser Nonstop-Flug auch genutzt. So intensiv, dass ANA seit einiger Zeit sogar das größere Model des Dreamliners – die Boeing 787-9 – einsetzt. Wir haben mal einen Blick auf die nackten Zahlen hinter dieser Erfolgsgeschichte geworfen.



Bis einschließlich Februar 2019 haben die ANA Dreamliner auf den Flügen von und nach Tokio mehr als 87-mal die Strecke zwischen der Erde und dem Mond zurückgelegt. Insgesamt 33.459.258 Kilometer! Die Entfernung zwischen den beiden Städten beträgt 9.432 Kilometer.

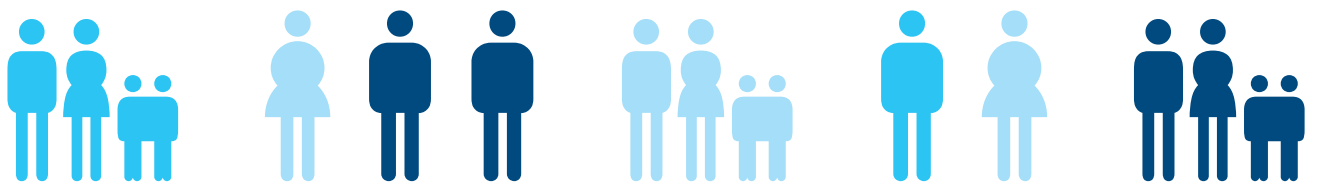
Für alles gibt es in der Luftfahrt Codes: drei Buchstaben für die Flughäfen, zwei für die Airline. Dazu jede Menge Zahlen: die Flugnummer und die exakten geografischen Positionen für die Airports. Übrigens: Die exakte Flugrichtung für den ANA-Flieger nach Tokio ist 036036.2° (NE)! Auf Deutsch: knapp über 36 Grad und damit eine nordöstliche Richtung.

NH 942

DUS ✈ **NRT**

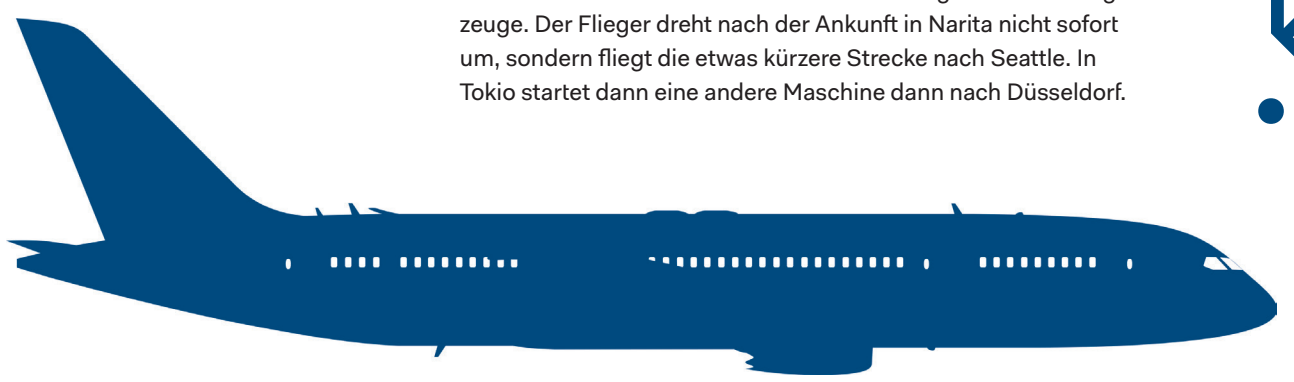
51°17‘22“N 6°46‘00“E — 35°45‘55“N 140°23‘08“E

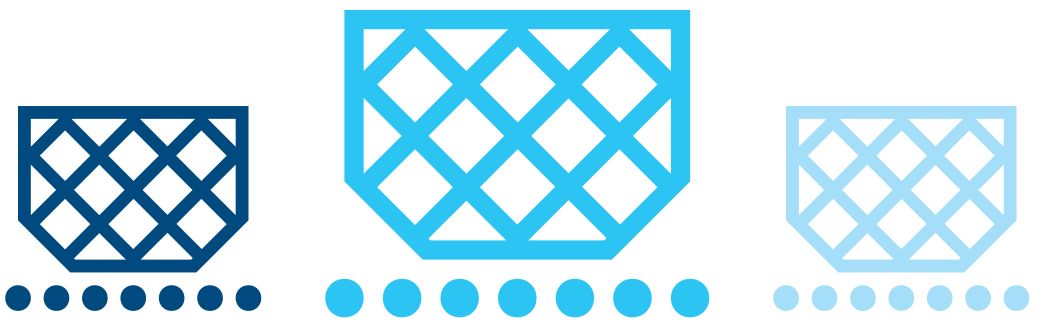
515.000 Einwohner hat die Stadt Nürnberg. Die Zahl ist geringer als die Anzahl der Passagiere, die bisher nonstop mit ANA zwischen Düsseldorf und Tokio geflogen sind. 517.024 waren es ganz genau zwischen dem 30. März 2014 und dem 28. Februar 2019. Inzwischen dürften noch ein paar Tausend dazugekommen sein. Waren Sie eigentlich schon mal in Japan?



Darüber wird selten gesprochen: Luftfracht. Dabei wurden in den vergangenen fünf Jahren mehr als 55.000 Tonnen zwischen Düsseldorf und Japan befördert. Im Durchschnitt sind das mehr als 15 Tonnen pro Flug. Frische Produkte wie Lachs, Käse und Gemüse sind oft an Bord. Interessanterweise ist der Lachs dabei in Richtung Fernost unterwegs und nicht umgekehrt. Die Fischfangnation Japan holt sich das Fleisch des mageren Fisches für das geliebte Sushi aus Norwegen. Via Düsseldorf!

Aus 66 Dreamlinern besteht die Boeing 787-Flotte der ANA. 36 Exemplare der kurzen Version 787-8 und 30 der längeren 787-9, mit der auch Düsseldorf angeflogen wird. Für den täglichen Dienst von und nach Düsseldorf benötigt ANA zwei Flugzeuge. Der Flieger dreht nach der Ankunft in Narita nicht sofort um, sondern fliegt die etwas kürzere Strecke nach Seattle. In Tokio startet dann eine andere Maschine dann nach Düsseldorf.





Flug NH 209
Abflug NRT 11:05 Uhr
Ankunft DUS 15:05 Uhr

Flug NH 210
Abflug DUS 20:00 Uhr
Ankunft NRT 15:25 Uhr am folgenden Tag